



Kommende Veranstaltungen

Sa.
19.10.

10 Uhr, Park+Ride-Platz, Ignaz-Kiechle-Straße, Kempten: Radtour „Unser schönes Allgäu“

So.
20.10.

9-15 Uhr, Memminger Str. 137, Kempten: Ü50 Pedelec-Fahrsicherheitstraining

Di.
19.11.

19.30 Uhr, swoboda alpin, Kempten: Stammtisch

Inhaltsverzeichnis

Spendenaufruf	1
Aktionen in Kempten: Radeln for future, Parking Day	2
Aus dem Kemptener Verkehrsausschuss	3
E-Bikes/Pedelecs	4
Radwegebau in der Schweiz	5
Impressum	6

ADFC Kempten sammelt Spenden für zweite Rad-Ringfahrt am 17. Mai 2020

Ring frei für's Rad! Dem Aufruf des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) folgten im letzten Sommer 750 Teilnehmer, die sich mit viel guter Laune in den Sattel schwingen und auf einer Strecke von 10 km auf dem Ring die Stadt umrundeten.

Besonders für alle, die täglich ihre Wege mit dem Rad durch die Stadt zurücklegen, bot die Erfahrung, dass es in Kempten mit dem Rad auch ganz entspannt und flüssig vorangehen kann, einen Aha-Effekt.

Nach dem grandiosen Erfolg soll die Ringfahrt am 17. Mai 2020 erneut stattfinden. Um die Kosten zu stemmen, sammelt der Verein Spenden. „Damit die Rad-Ringfahrt ein Erfolg werden kann, sind wir auf kleine und große Unterstützer angewiesen. Nie war es einfacher, für ‚mehr Fahrrad in Kempten‘ etwas zu tun. Durch eine Spende für die Rad-Ringfahrt 2020 kann jeder einen sichtbaren Beitrag zu diesem Ziel leisten“ sagt Tobias Heilig, Vorsitzender des ADFC Kempten-Oberallgäu.

Unterstützen Sie die Verkehrswende unter:
www.gut-fuer-das-allgaeu.de/projects/72879.

Text: Tobias Heilig, Foto: Stefan Beckmann



Radeln for Future mit 160 Teilnehmern

Die nun „Radeln for Future“ genannte Critical Mass-Ausfahrt hat am 27. September mit einer Rekordbeteiligung von 160 Radfahrern allen Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht und auch in der Presse wieder für mediales Echo gesorgt.

Unter dem Motto „#CyclistsForFuture wollen #MehrPlatzFürsRad“ riefen der ADFC und die Fridays for Future-Bewegung in Kempten zur Fahrrad-Klima-Demo auf. Die teilnehmenden Radfahrer fordern stärkere Berücksichtigung und mehr Aufmerksamkeit für die Belange der Radfahrenden:

- * bei der Verkehrsplanung
- * durch andere Verkehrsteilnehmer
- * durch die Politik

Tobias Heilig



Radeln for future (oben) und Parking day (rechts). Fotos: Heilig

Park(ing) Day – was soll das?

Unter dem Motto: „Parks statt Parkplätze, Blumen statt Blech“ eroberten wir Menschen am 20. September für einen Tag die Straße zurück. Mit Pflanzen und Liegestühlen, Spaß und Spiel verwandelten wir die Parkplätze „An den langen Ständen“ (Residenzplatz) in Freizeitoasen.

Wir wollen eine Vision zeigen und auf kreative Art und Weise Denkanstöße geben:

- Wofür könnten wir öffentlichen Raum nutzen, wenn nicht alles mit Autos vollgeparkt wäre?
- Müssen wir es als selbstverständlich hinnehmen, dass Autos unsere Straßen dominieren?
- Geht es auch anders? (Andere Städte machen es vor.)
- Es geht beim „Parking Day“ nicht darum, Parkplätze zu sperren, sondern die positiven Seiten einer fairen Umverteilung des öffentlichen Raums sichtbar zu machen. („Stadt fairteilen“)

Wir meinen: weniger Autos sind nicht nur eine Frage des Umwelt- und Klimaschutzes, sondern auch eine Frage der Sicherheit und der Lebensqualität! Wir wollen unsere Mitmenschen dazu einladen, darüber nachzudenken und zu diskutieren. Wir fordern den Stadtrat explizit dazu auf, sich für mehr urbane Lebensqualität einzusetzen – und seine selbst gesteckten Ziele auch umzusetzen (Mobilitätskonzept, Masterplan).

Was wir uns konkret wünschen:

- mehr Raum, mehr Rechte, mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, Senioren und Kinder
- einen gut getakteten öffentlichen Nahverkehr (Bus und Bahn) bis in die Dörfer als Alternative zum Auto

- mehr Stadtgrün: gut für Gesundheit, Wohlbefinden, Bienen und so weiter – und fürs Stadtklima!

Beispiele für Missstände:

- Kronenstraße und Salzstraße bieten keinen Raum für Menschen ohne Auto – Mütter (oder Väter) mit Kinderwagen, Senioren, Kinder, Rollstuhlfahrer ...
- Markt: schönes Ambiente, sozialer Treffpunkt – aber mittendrin rollt die Blechlawine. Als Radfahrer steht man im Stau mit den Autos, an den Ess-Ständen wird man mit Abgasen verpestet, man trinkt seinen Kaffee inmitten von Autos.
- Hildegardplatz: kein Baum weit und breit, nicht auszuhalten im Sommer.

Kritik, die man immer wieder hört: „Wir haben doch eh zu wenig Parkplätze“. Nein, wir haben zu viele Autos! Und wir brauchen ernst zu nehmende Alternativen. Positives Denken für Autofahrer: jeder Radfahrer und Fußgänger nimmt ihm schon mal keinen Parkplatz weg.

Gesine Weiß



Wie es in Kempten mit dem Mobilitätskonzept voran geht

Die Umsetzung des Mobilitätskonzepts 2030 und die geplante Seilbahn waren die beiden Hauptthemen bei der jüngsten Sitzung des Kemptener Verkehrsausschusses am 8. Oktober. Der Gesamteindruck der letzten Sitzung vom 15. Juli setzt sich fort: Der Radverkehr bleibt das dominierende Thema im Ausschuss und auch die konservativen Stadträte der CSU zeigen sich nun im Gegensatz zu früher bei diesem Thema deutlich aufgeschlossener.

Der weitere Eindruck:

Die Stadtverwaltung und der Oberbürgermeister sind sehr bemüht, zu zeigen, dass es mit der Umsetzung des Mobilitätskonzepts 2030 vorangeht. Uns erscheint es jedoch so, als werden bevorzugt zweierlei Arten von Maßnahmen umgesetzt:

- 1) Solche, die keine wesentliche Veränderung bewirken – wie zum Beispiel der geplante Neubau des Radwegs an der Linggener Straße
- 2) Maßnahmen, die bereits vor der Erstellung des Mobilitätskonzeptes anstanden – wie zum Beispiel die geplanten Radfahrstreifen/Schutzstreifen auf der Immenstädter Straße oder die Wiederherstellung der König-Ludwig-Brücke.

Dies bemängelten auch Helmut Hitscherich (UB) und Thomas Hartmann (Grüne).

Die Stadtverwaltung kann aufgrund begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen die Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes nur nach und nach umsetzen. Die Prioritäten und die Reihenfolge legt die Politik fest.

Da die bisher kostenlosen, abschließbaren Fahrradboxen an der Bike Box missbräuchlich belegt wurden (z. B. Dauerbelegung durch Anwohner), soll nun ein Bezahlsystem dafür eingeführt werden. Derzeit untersucht die Stadtverwaltung verschiedene technische Konzepte.

Der Verkehrsausschuss hatte beschlossen, in Kempten Fahrradstraßen einzuführen. Dies ist natürlich grundsätzlich begrüßenswert. Erste Fahrradstraße Kemptens soll nun die Herrenstraße werden, ergänzt um das Zusatzzeichen „Kfz frei“. Faktisch wird sich dadurch in der Praxis am Verkehr aber kaum etwas ändern. Denn die Herrenstraße hat bereits jetzt Tempo 30.

Hier setzt sich der Eindruck fort, dass bevorzugt solche Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes umgesetzt werden, die keine wesentliche Veränderung bewirken. Jene, die eine Einschränkung des Kfz-Verkehrs bedeuten würden, werden hingegen abgeblockt oder gar nicht erst angangenen.

Die Stadtverwaltung holt derzeit Angebote für den Entwurf eines Radverkehrsnetzes aus Haupt- und Nebenrouten von mehreren Verkehrsplanungsbüros ein (im Mobilitätskonzept die Maßnahme „R9 Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes“). Wenn das Projekt startet, möchte die Stadtverwaltung den ADFC und weitere interessierte Bürger zur Zusammenarbeit einladen.

Thomas Hartmann (Grüne) beantragte, an den Wochenmarkttagen den Bereich zwischen Pfeilergraben

und Poststraße für den motorisierten Individualverkehr zu sperren, in der Hoffnung dadurch auch den Kfz-Verkehr auf dem Hildegardplatz zu reduzieren. Dieser Antrag führte zu langen, kontroversen Diskussionen. Helmut Berchtold (CSU) meinte beispielsweise, das Hauptproblem seien die Busse. Von der ZUM führen fünf Buslinien über den Hildegardplatz, die zu Marktzeiten jede halbe Stunde fahren. Außerdem wurde eingebracht, dass durch diese Maßnahme der Kfz-Verkehr in der Poststraße zunehmen könnte, der bereits jetzt schon grenzwertig sei. Auch der damit verbundene Wegfall der Parkplätze an den Langen Ständen am Residenzplatz wurde kritisch diskutiert. Generell gaben die Stadträte Thomas Hartmann jedoch recht, dass die Verkehrssituation am Wochenmarkt unbefriedigend sei. Man wurde sich einig, dass dieses Thema zunächst von der Stadtverwaltung untersucht werden und dann erneut auf die Tagesordnung kommen soll. Amtsleiter Markus Wiedemann sagte zu, dieses Thema bis zum Frühjahr 2020 (bevor die Freiluftsaison des Wochenmarktes wieder beginnt) zu untersuchen.

Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof:

Die Stadtverwaltung hat mit der Bahn über Möglichkeiten gesprochen, am Hauptbahnhof die Anzahl der überdachten Fahrradstellplätze deutlich zu erhöhen. Die Bahn habe die Vorschläge der Stadtverwaltung positiv aufgenommen. Da das Gelände der Bahn gehört, muss sie nun dort tätig werden.

Tobias Heilig

Ü50 Pedelec-Fahrsicherheitstraining

In diesem Grundkurs frischen wir die wichtigsten Verkehrszeichen und Regeln für Radfahrer auf. Wir analysieren Risiko-Punkte und zeigen Wege, diese zu vermeiden. Sie erfahren Wissenswertes über die Rechtsgrundlagen des Pedelec-Fahrens und lernen, wie Sie Ihren persönlichen Schutzhelm richtig einstellen.

Im praktischen Teil üben wir im verkehrsarmen Raum das sichere Aufsteigen und Anfahren. Wir unterstützen Sie, den Umgang mit Ihrem Pedelec deutlich zu verbessern, damit Sie sich wesentlich sicherer fühlen.

Voraussetzung:

Sie können schon Radfahren und bringen Ihr Pedelec und Ihren Helm mit.

Teilnahmegebühr: 79 Euro, ADFC-Mitglieder 69 Euro.

Anmeldung:

Direkt bei Josef Böck unter Tel. (01 75) 2 93 33 03 oder per E-Mail an: josef@adfc-kempton.de

Maximal acht Teilnehmer, nach Reihenfolge der Anmeldung. Solange der Kurs nicht ausgebucht ist, dürfen die Teilnehmer der vergangenen Kurse kostenfrei nochmal dabei sein, um das neu Erlernete zu vertiefen.

Nächster Termin:

Sonntag, 20. Oktober, 9-15 Uhr

(Anmeldeschluss: Donnerstag, 17. Oktober, 20 Uhr)

Der Kurs findet an der Jugendverkehrsschule (Memminger Str. 137) in Kempten neben dem Eisstadion statt.

Weitere Kurse gibt es wieder im nächsten Jahr.

Wissenswertes zum Tuning von Pedelecs/E-Bikes 25

Pedelecs/E-Bikes 25 sind auf eine Nenndauerleistung von 250 Watt und eine bauartbestimmte Höchstgeschwindigkeit mit elektrischer Tretkraftunterstützung von 25 km/h begrenzt. Nur dann sind sie straßenverkehrsrechtlich Fahrrädern gleichgestellt (§63a Absatz 2, StVZO).

Jegliche Steigerung der Leistung bzw. der bauartbestimmten Geschwindigkeit („Tuning“) über diese Grenze hinaus hat zur Folge, dass das Fahrzeug zu einem Kraftfahrzeug wird.

Das hat folgende Auswirkungen:

- Betriebserlaubnispflicht
- Fahrerlaubnispflicht (Klasse abhängig von der Höchstgeschwindigkeit)
- Versicherungspflicht (Versicherungskennzeichen)
- Helmpflicht
- keine Radwegebenutzung zulässig
- Betriebsfestigkeitsnachweis aller sicherheitsrelevanten Bauteile muss erbracht werden

Die möglichen rechtlichen Konsequenzen für den Nutzer:

- Ordnungswidrigkeit und Bußgeld
- Straftatbestand (§21 StVG: „Fahren ohne Fahrerlaubnis“; Verstoß gegen PflVG)
- Im Wiederholungsfall droht Eintragung ins Führungszeugnis (Person gilt dann als vorbestraft)
- Entzug der Fahrerlaubnis (bei Verstoß gegen §21 StVG)

- Verlust des Versicherungsschutzes (Privathaftpflicht)
- Verlust der Sachmängelhaftung und Gewährleistungsansprüche
- Regelmäßig Teilschuld bei Unfall

Mögliche rechtliche Konsequenzen für den Händler:

- Beihilfe zur Straftat, Beteiligung an einer Ordnungswidrigkeit
- Haftung des Händlers für Personen- und Sachschäden
- Verlust des Betriebshaftpflichtversicherungsschutzes

Zweiradmechaniker-Handwerk/Velotech.de/VSF/Zedler-Institut/ZIV

! Das sollte Jeder wissen

„E-Bikes frei“

Das Zusatzzeichen „E-Bikes frei“ gibt Radwege und Straßen auch für E-Bikes frei. Außerorts dürfen E-Bikes und auch Mofas Radwege generell benutzen. Das gilt nicht für schnelle, so genannte „S-Pedelecs“, bei denen die Motorleistung erst bei einer Geschwindigkeit von 45 km/h abgeschaltet wird. Auf Radwegen darf man mit dem schnellen Pedelec auch dann nicht fahren, wenn sie für Mofas frei gegeben sind.

Josef Böck





So kommen Radler sicher durch die Schöllenschlucht

Wer vom Vierwaldstättersee in Richtung Gotthard reist, der muss auf der stark befahrenen Nationalstraße 2 zwischen Göschenen und Andermatt die enge Schöllenschlucht durchfahren. Im Zuge der fünfjährigen Sanierung dieses fünf Kilometer langen Nadelöhrs wurde jetzt auch ein Geh- und Radweg für den talaufwärts fahrenden Verkehr angelegt. Mit Fantasie und großem Aufwand hat das zuständige Bundesamt für Straßen (ASTRA) den eigentlich nicht vorhandenen Platz dafür geschaffen. Im unteren Teil wurden überstehende Geländer geschaffen, um den Radweg rechts neben der Straße führen zu können. Anschließend verläuft er über bestehende Schutzgalerien, unterquert die N2 und führt auf der anderen Talseite zur Teufelsbrücke, bevor er neben der Straße auf einem Bordsteinradweg die letzten etwa 500 Meter zum Ortseingang von Andermatt führt.

Text & Fotos: Beckmann



Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de

und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Radtourentermine

Feierabendtouren:

Noch bis Ende Oktober starten wir jeden Donnerstag um 18 Uhr vom Hildegardplatz in Kempten zu einer kleinen Feierabendrunde.

Ab November treffen sich die Tourenradler in der Winterzeit regelmäßig zum geselligen Beisammensein donnerstags ab 18.30 Uhr im swoboda alpin (Aybühlweg 69, Kempten).

Letzte Tagestour in diesem Jahr:

„Unser schönes Allgäu“

Samstag, 20. Oktober, 10 Uhr ab Park+Ride-Platz, Ignaz-Kiechle-Straße, Kempten.

Länge: 50 km, Anstiege: 600 Höhenmeter.

Ausnahmsweise mit Mittagseinkehr statt Picknick.

Tourenleiter: Josef Böck.



Den goldenen Oktober auf dem Rad genießen. Foto: Josef Böck

Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbindungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren.

Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10€).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint Mitte November!